

ÉPREUVE ÉCRITE

Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES 2016

Division des Professions de Santé et des Professions sociales
Section de la formation de l'éducateur

BRANCHE : Développement
tout au long de la vie

DATE : 02.06.2016

DURÉE : 3 heures

1. Motorische Entwicklung im Grundschulalter:

a. Kinder im Grundschulalter zeigen in der Regel deutliche Fortschritte in grundlegenden motorischen Fähigkeiten: Flexibilität, Gleichgewicht, Geschicklichkeit und Körperkraft. Nennen Sie 2 Entwicklungen, die diese Fortschritte erklären können. **(2 Punkte)**

b. Nennen Sie 6 Prinzipien, die in der Planung von Bewegungsangeboten beachtet werden sollten! **(6 Punkte)**

2. Nennen Sie 5 Strategien, die Kindergartenkinder einsetzen, um emotionale Erregungszustände auf ein erträgliches Niveau zu bringen? **(5 Punkte)**

3. Identitätsstatus nach Marcia:

a. Marcia nutzt 2 Kriterien zur Bestimmung des Identitätsstatus. Nennen und erklären Sie diese kurz! **(4 Punkte)**

b. Bestimmen Sie den Identitätsstatus nach Marcia anhand der folgenden Beispiele! **(4 Punkte)**

i. In Pascals Familie sind alle in der Partei X engagiert. Das war schon immer so. Also wählt Pascal auch Partei X.

ii. Tom darf dieses Jahr zum ersten Mal wählen gehen. So richtig weiß er noch nicht wem er seine Stimme geben soll. Er hat sich die verschiedenen Parteiprogramme angesehen, aber so richtig hat ihn nichts davon überzeugt. Er möchte sich am Sonntag noch die Debatte der Spitzenkandidaten im Fernsehen ansehen. Vielleicht bringt das ihn ja weiter.

iii. Auch Paul darf dieses Jahr zum ersten Mal wählen. Er hat aber kein Interesse daran. „Es bringt doch eh nichts wählen zu gehen. Die machen doch eh was sie wollen. Ich weiß noch nicht einmal wen man überhaupt wählen kann.“

iv. Sofia macht sich Gedanken um die Zukunft. Sie möchte etwas bewegen. Sie hat lange darüber nachgedacht, was sie tun kann und sich gut informiert. Nun ist sie seit 2 Jahren in der Jugendbewegung der Partei Y und engagiert sich dort aktiv.

- 35 c. Machen Sie 5 Vorschläge wie Sie Jugendliche in ihrer Identitätsentwicklung unterstützen können. (5 Punkte)
- 40 4. In der Adoleszenz verändert sich das Denken der Jugendlichen. Dies wirkt sich auch auf ihr Verhalten und ihre Reaktionen aus. Welche Veränderungen liegen den folgenden Beispielen zugrunde? Wie sollten Erwachsene darauf reagieren? (6 Punkte)
- 45 a. Peters Freundin hat mit ihm Schluss gemacht. Nun ist er am Boden zerstört. Er kann sich nicht vorstellen, dass seine Eltern je so intensive Gefühle erlebt haben wie er. Er hat das Gefühl, dass niemand ihn so richtig versteht, Erwachsene schon gar nicht.
- 50 b. Peter liegt seiner Mutter die ganze Zeit in den Ohren, sie solle sich mehr fürs Klima einsetzen und bewusster und nachhaltiger konsumieren. Sie solle sich endlich darüber im Klaren sein, in welchem Zustand sie den nächsten Generationen den Planeten überlassen. Er engagiert sich bei einer Umweltschutzorganisation und kommt immer mit dem Fahrrad zur Schule, um die Umwelt zu schützen.
- 55 5. Pol arbeitet für eine soziale Organisation und ist momentan stark beruflich eingespannt, da er ein Projekt leitet, das die Integration von Flüchtlingen fördern soll. Er genießt es beruflich gefordert zu sein und ist froh, dass er seine Kompetenzen hier sinnvoll einsetzen kann. Insgesamt ist er heute deutlich zufriedener mit seiner Arbeit als er das zu Beginn seiner Karriere war. So wie Pol geht es vielen Menschen im mittleren Lebensalter. Die Zunahme der Arbeitszufriedenheit ist typisch für die Lebensmitte. Welche 5 Faktoren tragen zu dieser Zunahme der beruflichen Zufriedenheit bei? (5 Punkte)
- 60 6. Mittleres Erwachsenenalter:



- 65 a. Welche Situation in der Lebensmitte wird in der Karikatur angesprochen? Erklären Sie kurz! (3 Punkte)
- 70 b. Diese Situation ist für die Erwachsenen in der Lebensmitte häufig mit vielen Belastungen verbunden. Sie sind als Experte/in zu einem Vortragsabend eingeladen. Dabei geben Sie 8 konkrete Tipps, welche Unterstützung und Entlastung sinnvoll ist. (8 Punkte)

75

7. *Frau B. ist eine ausgezeichnete und begeisterte Köchin. An Sonn- und Feiertagen lud sie immer gerne Kinder und Enkel zu sich ein und verwöhnte ihre Verwandten mit einem mehrgängigen Mahl aus feinsten Zutaten. Nach einer Hüftgelenksoperation ist für sie das Einkaufen und Kochen sehr viel beschwerlicher geworden. Aus diesem Grund hat sie ihre Angehörigen schon länger nicht mehr eingeladen. Einerseits würde sie dies gerne einmal wieder tun, andererseits scheut sie die Mühe.*

a. Nennen und erklären Sie die Strategien des SOK-Modells. **(6 Punkte)**

80

b. Wenden Sie diese Strategien auf das Fallbeispiel an und zeigen Sie anhand von je einem Beispiel, wie diese Strategien Frau B. helfen können auch zukünftig ihre Feiertage zufrieden im Rahmen der Familie zu verbringen. **(6 Punkte)**

